

1/2025: MÄRZ- MAI

Leichtsinn

KOMPASS



Magazin der Evangelisch-Lutherischen Kompass-Kirchengemeinde

Pröpstin Witt visitiert die
Kompass-Gemeinde | SEITE 10

Sachstand zur Aufarbeitung
der Missbrauchsfälle | SEITE 18

Jubelkonfirmation
SEITE 20

Inhalt

02	Leichtsinn
03	Angedacht
04	Vertrau, wenn du kannst!
06	Gewagter Sprung von West nach Ost
07	Jetzt ist alles so leicht
09	Im Leichtsinn könnte der ganze Sinn liegen
10	Pröpstin Witt besucht die Gemeinde Studie zur Auswirkung von Fusionen
11	Halt mich nicht fest – Ostergeschichte
12	Regelmäßige Veranstaltungen
13	Ruhestand: Bye bye Höppi
14	Inspiration von den Cookinseln
15	Neue Raumnutzungsgebühren 7 Wochen ohne: Fastenaktion
16	Gottesdienste
17	Passionsandachten: Flucht und Migration
18	Aufarbeitung der Missbrauchsfälle Neues Schutzkonzept beschlossen
19	Einladung zur Taufe
20	Förderkreis stellt sich neu auf Jubelkonfirmation Frühlingsbasteln für Groß& Klein
21	Angebote für Kinder Kirche Kunterbunt
22	Angebote für Jugendliche
23	KonfiZeit 2025-2026 Freundinnen-Gottesdienst
24	Cinema paradiso "Die Welle" – Kino in Pries Frühlingsbasar Keine Annahme von Flohmarktartikeln
25	Aus den Kirchenbüchern Auferstehung
26	Kirchenmusik
27	Ich sing dir mein Lied
28	Anknüpfen: Horizonte des Glaubens
29	Jubiläum: 150 Jahre Bethlehem-Kirche Kulturprogramm in der Bethlehem-Kirche
30	Kontakt/Impressum
31	„wunderbar geschaffen!“
32	Weltgebetstag

Leichtsinn

Den Leichtsinn hat man uns schon früh abgewöhnt. Zu gefährlich! Unvorsichtig und fahrlässig!

Der Löwenzahn ist unbeschwert. Aller Erdschwere zum Trotz schickt er seine Samen in die Luft. Frei und scheinbar schwerelos.

Das wäre doch mal einen Versuch wert:

- Den Tag lächelnd beginnen, weil er wunderbar sein wird.
- Den Träumen nachgehen und wissen, dass sie in Erfüllung gehen werden.
- Der Neugier Raum geben und alle Bedenken beiseite schieben.
- Großzügig sein – sogar mit mir selbst.
- Über meine Fehler lachen – und fröhlich weitermachen.

Wenn ich leichten Sinnes bin,

- dann erinnere ich mich, wie ich als Kind sogar auf Bäume geklettert bin;
- dann lasse ich mich nicht von den Risiken lähmen, sondern sehe die Möglichkeiten;
- dann traue ich mich noch heute, das zu tun, was ich mir viel zu lange verwehrt habe;
- dann erinnere ich mich an das Gottvertrauen, von dem Jesus sagt: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“ (Markus 9,23).

JV



Angedacht



Liebe Leserin, lieber Leser,

als Jugendlicher war ich gerne auf Brettern mit Rollen drunter unterwegs: Skate-, Snake- oder Longboard, Inliner und was es da sonst so gibt. Es war richtig schön, damit zu fahren. Der Wind in den Haaren, den Weg vor Augen, kleine Hindernisse, öfter mal einen Hügel runter und gerne auch schnell. Jetzt denke ich: „Wie leichtsinnig warst du da eigentlich? Was hätte alles passieren können.“

Ob ich das heute noch machen würde? Lust hätte ich schon, aber fehlender Mut und Vernunft hemmen mich: Die Knochen, die Beweglichkeit, die größer gewordene Verantwortung sind nicht weg zu reden. Einen Ausfall kann und möchte ich mir nicht leisten.

Leichtsinn – weg ist er! Irgendwie schade, dass sie verborgen sind – diese Momente der leichten Sinne, des „Leicht-Seins“. Die Motivation und Sorgenlosigkeit, Neues auszuprobieren, sind geschwunden. Der Mut, Dinge anzugehen, die mich begeistern und bestimmt auch leichter machen würden, ist verflogen.

Leichtsinn, wo steckst du? Mal wieder einen leichten Sinn haben – das wäre was!

Bei Jesus und den Menschen, die um ihn waren, hat das ja auch geklappt. Wenn die Jünger Jesu nicht mit einem leichten Sinn ihr bisheriges Leben geändert hätten, wo stünden wir heute als Christentum? War es von Jesus nicht auch leichtsinnig, nach Jerusalem zu ziehen, wohlwissend was ihm passiert?

Petrus zeigte ebenfalls einen Moment biblischen Leichtsinns, als er aus dem Boot stieg, um über das Wasser zu gehen. Er wagte es aber – bis ihn die Angst einholte und er zu sinken begann. Doch selbst da bekam er Hilfe. Ein Leichtsinn im Vertrauen auf Gott kann uns also herausfordern, aber er kann uns auch auf wunderbare Weise tragen.

Ein gesunder Leichtsinn kann bedeuten, sich nicht von Sorgen erdrücken zu lassen und mit Mut neue Wege zu gehen. Es geht nicht darum, unvernünftig oder fahrlässig zu sein, sondern darum, sich von Ängsten nicht lähmen zu lassen. Manchmal müssen wir einfach springen – haben wir also den Mut. Gott trägt uns!

Das Vertrauen darauf wünsche ich Ihnen und Euch auch für die kommende Passions- und Osterzeit.

Ihr und Euer Pastor


Mario Rusch-Langkafel

Vertrau, wenn du kannst!

von Rebecca Schönwitz

Leichtsinn zählt für meine Begriffe zu den letzten Einträgen auf der Liste der hilfreichen Eigenschaften. Das ist zum einen Veranlagung, Gerüchten zufolge war ich von Kindesbeinen an "zu vernünftig" - wobei die Formulierung Zweifel an der Qualität der Eigenschaft zulässt. Zum anderen ergibt sich dies vermutlich aus dem grundsätzlich soliden Bewusstsein für Sicherheit und Ordnung, das ich als deutsche Staatsbürgerin in die Wiege gelegt bekam. Meine zweimonatige Auszeit in Nepal ist jedenfalls akribisch vorbereitet und begleitet von einem Guide sowie allerhand teuren Nützlichkeiten, die mich warm halten und schützen sollen, das Ziel der Reise ist schließlich Leichtsein statt Leichtsinn.

Meine geheime Zauberformel für die Wochen des Wanderns auf dem Dach der Welt lautet ungefähr so: je 500 Höhenmeter ein gefühltes Kilo mehr auf dem Rücken, dafür einen Knoten weniger im Kopf. Verspricht summa summarum ein ausgeglichenes Lebensgefühl und einen starken Körper, sobald man den Pass auf 5.400 Metern bezwungen hat. An der Seite meines treuen Bergführers starte ich also voller Zuversicht in dieses aussichtsreiche Unterfangen.

Parallel zu den Kilometern, die wir von Steilhang zu Bergdorf hinter uns lassen, reihen sich allerdings Eindrücke aneinander, die mich an meiner angelernten Auffassung von Vernunft nachhaltig zweifeln lassen. Ich werde überholt von Trägern, die in Flip-Flops und mit 30 kg auf dem Rücken die Hänge hinunter springen, waghalsig wahnsinnig, ich kann

mich nicht einmal durchringen, sie zu bewundern (fühle aber leise Neid aufkeimen). Die Kinder in den Dörfern auf ungesicherten Flachdächern spielen zu sehen, lässt mein Herz aussetzen und provoziert den Impuls einzuschreiten, nur der Respekt und mein schwerer Rucksack halten mich ab. Als ich jemanden auf dem Balkongeländer des zweiten Stocks entdeckte - natürlich in Flip-Flops -, der mit einer Hand eine Metallstange und mit der anderen ein Schweißgerät hält, weiß ich schon nicht mehr, ob ich fasziniert, entsetzt oder belustigt sein soll. Übersehe ich etwas? Oder gehört Leichtsinn bei Nepalis zur mentalen Grundausstattung?

Während der folgenden Wochen lerne ich dazu - mein Entsetzen wandelt sich langsam in Faszination und sogar Respekt, bis ich eines Tages belustigt feststelle, dass schon wieder niemand verletzt ist und sich die Schreckensszenarien vor allem in meinem Kopf abspielen. Vielleicht hat der vermeintliche Leichtsinn vielmehr damit zu tun, sich eine Portion weniger Sorgen zu machen?

Ich empfinde Dankbarkeit gegenüber den Busfahrern, die uns bei ausgelassener Musik waghalsige Serpentinauten lenken, und Hochachtung vor den Polizisten, die in einer Hauptstadt ohne Ampeln kaum zu sehen sind, aber seelenruhig im Verkehrschaos stehen und ihre Kelle schwenken. Die Guides, die mich mit einem Bambusstock gegen verärgerte Nashörner verteidigen wollen, bekommen am Ende ein sattes Trinkgeld. Sie haben den Leichtsinn irgendwie zu

Leichtsein kultiviert. Aber - was ist mit mir und meiner Zauberformel? Ich finde dieses Leicht-Sein gar nicht so einfach, ich fühle mich eher wie eins der Nashörner im Kiesbett, nur dass die deutlich besser beschleunigen können als ich.

Wieder einmal ein steiler Hang unter den Füßen. Irgendwo zwischen Herzrasen und Schnaufen muss doch diese verflixte Leichtigkeit zu hören sein. Ich lausche angestrengt, aber der Rucksack wird nur exponentiell schwerer, die Füße auch (oder sind es die Schuhe?) und mein Geist will sich ihnen unbedingt anschließen. Mein Sein fokussiert sich auf den nächsten Schritt, den immer nächsten Moment.

Dann schließlich sind wir oben, endlich angekommen. Ich will alles hinschmeißen und fange mit dem Rucksack an. Und als ich müde den Blick von meinen verdreckten Schuhen hebe, um die Außenwelt wieder hereinzulassen, passiert es - meinem Geist wachsen Flügel. Federleicht verlässt er mich einfach und schwebt über Wälder und Bergrücken und Nebelmeere, die sanft orange leuchten und die Abendsonne tragen. Ein Adler segelt auf Augenhöhe vorbei, er raubt mir den letzten Gedanken an Gravitation. Der Welt entrückt - so fühlt es sich also an. Hier oben gibt es nichts außer ohrenbetäubender Stille und den Gestirnen, die näher scheinen als jede Stadt.

In diesem Moment kann ich mich lösen von meiner starren Vernunft, kann das Risiko hereinlassen, das es nun einmal mit sich bringt, offen für Freude zu sein. Und Freude ist es, die mich ausfüllt, Liebe zur Welt und zum Leben, die mich die Schreckmomente entlang des Weges vergessen machen. Simsalabim, die Zauberformel wirkt.

Ich möchte nicht in Flip-Flops auf einem Balkongeländer stehen, das überlasse ich Profis. Aber auf der Liste der hilfreichen Eigenschaften ist Leichtsinn ein gutes Stück nach oben gerutscht, näher in Richtung seines Verwandten - Vertrauen. In mich, in andere, in das Leben.

Gewagter Sprung von West nach Ost – Liebe in Zeiten des Kalten Krieges

von Gerlinde Breithaupt

War ich leichtsinnig??? Meiner Familie, meinen damaligen Kommilitonen lag dieser Schluss nahe. Wie gern hätten sie ihre Gerlinde davon abgehalten, als ich verkündete, in die DDR überzusiedeln.

Wie kam ich darauf? Bei einem Besuch in Erfurt 1977 lerne ich Joachim Breithaupt kennen, der Theologie studierte wie ich. Wir schrieben uns Briefe und daraus entwickelte sich allmählich eine große Liebe zueinander. Für Joachim war klar: Mein Platz als Pfarrer ist in der DDR. Darin blieb er fest. Ich war verzweifelt. Kann es da eine gemeinsame Zukunft geben?



Gerlinde und Joachim Breithaupt bei ihrer Hochzeit 1981

Zusammen mit Freunden beschäftigte ich mich schon seit einigen Jahren mit dem Thema Mission. Eine Freundin würde später nach Brasilien gehen, eine andere nach Ägypten. Ich wusste, die Mission könnte auch mein Weg sein. Aber DDR? Niemals! Es begann eine Zeit schweren Ringens mit Gott über meinen Berufungsweg. Bis ich auf einmal die innere Klarheit hatte, den Ruf verspürte: „Geh in die DDR“. Ich wusste: Das war kein Leichtsinne. Eher fühlte ich mich in dem Moment „leichten Sinnes“, denn die bis dahin schweren Gedanken waren wie weggefegt. Als Gott Mose den unmöglichen Auftrag gab, sein Volk aus Ägypten zu befreien, sagte Gott dem verzagten Mose: „Ich bin mit dir“. Auf dieser Zusage

Gottes wollte auch ich mein zukünftiges Leben aufbauen, mit ihr Hindernissen und Schwerem begegnen. Dass dies so sein würde, durften wir dann tatsächlich erleben ...

1981 siedelte ich in die DDR über. Wir heirateten und gründeten eine Familie. Gemeinsam begannen wir unseren Dienst in kleinen Dorfgemeinden. Ich erlebte das Abenteuer „Alltag in der DDR“. Auf diesem oft steinigen Weg haben wir in den Jahren bis zur Wende viele Wunder erlebt. Vor allen Dingen in den Auseinandersetzungen mit der Staatssicherheit, die herauskriegen wollte, warum „eine aus dem Westen“ freiwillig in die DDR kommt. Uns wurden Fallen gestellt, die uns erpressbar machen sollten. Die mussten wir erst mal durchschauen. Und die Stasi schrieb mit ...

Eines der Wunder bestand darin, dass wir eine große überregionale Jugendarbeit aufbauen konnten, bei der selbst die Treffen und Freizeiten mit westdeutschen Jugendlichen über Jahre unterhalb des Radarschirms der Stasi liefen. Wir waren behütet und gesegnet.

In der Gorbatschow-Ära schöpften wir mit den Menschen Hoffnung: Würde sich bald auch hier etwas ändern? Die Friedliche Revolution nahm ihren Anfang, zunächst unter brutalster Polizeigewalt – bis die Ostberliner am 9. November 1989 die Öffnung der Mauer erzwangen. Das war wohl das größte Wunder! „Aber wie geht es nun weiter“, fragten wir uns. Die Reaktionen der Menschen darauf konnten unterschiedlicher nicht sein ...

2023 schrieb Gerlinde Breithaupt ihre Erinnerungen unter Einbeziehung ihrer Stasi Akte in ihrem Buch: „Wir teilen den Himmel“ auf. Eine Berufungs- und Liebesgeschichte, ein packendes Stück deutscher Zeitgeschichte. Es ist in der 2. Auflage beim Neufeld Verlag, auch als E-Book, erschienen und für 17 Euro zu erwerben.



Jetzt ist alles so leicht... Ali Ahmads beschwerlicher Weg in die Freiheit

von Catharina Lukas

Vier Monate lebte der aus Afghanistan stammende Ali Ahmad im Kirchenasyl im Altenholzer Eivind-Berggrav-Zentrum. Während dieser Zeit durfte er das Kirchengelände nicht verlassen und wurde deshalb durch eine Gruppe aus der Gemeinde mit Essen, Kleidung, Büchern usw. versorgt. Für mich stellt sich bei dem Gedanken daran, der Freiheit beraubt und abhängig zu sein, noch immer ein sehr beengendes Gefühl ein. Nun beschreibt Ali im Interview seine Zeit in der Altenholzer Kirche.



Ali Ahmad im Eivind-Berggrav-Zentrum

Catharina: Ali, ich freue mich, dass du Zeit für ein Interview hast. Magst du erstmal erzählen, wie alt du bist, woher du kommst und wann du geflüchtet bist?

Ali: Ich bin 28 Jahre alt komme aus dem kleinen Ort Seghreh in Afghanistan, in dem ungefähr 30 Familien gelebt haben. Mit den meisten im Ort war ich verwandt. Dort lebten meine Großeltern, meine Onkel und Tanten und auch Cousins und Cousinen. Ich habe zwei Schwestern, die inzwischen mit ihren Familien im Iran leben, und drei Brüder, von denen nur der Jüngste noch bei unseren Eltern lebt. Geflüchtet bin ich vor fast zehn Jahren, als ich gerade mal 18 Jahre alt war. Gemeinsam mit drei Freunden, die in der Umgebung lebten, habe ich mich auf den Weg nach Deutschland gemacht.

Catharina: Wie kann ich mir das vorstellen? Ihr habt ein paar Sachen gepackt und seid losgelaufen? Es war doch sicher ein anstrengender Weg und schwer, die Grenzen zu passieren?

Ali: Ja, es war sehr anstrengend und wir haben es vielleicht nur geschafft, weil wir jung und fit waren. Unterwegs sind wir im Iran und in der Türkei häufig Älteren, Kranken und Frauen mit Kindern begegnet. Die hatten es noch schwerer. Wir haben dann geholfen. Zum Beispiel Sachen oder kleine Kinder ein Stück getragen oder Essen geteilt, wenn wir etwas hatten. Zwei Tage lang hatten auch wir nichts, also kein Essen oder Trinken. Und die Grenzübergänge waren am Schlimmsten. Dort musste man schnell sein. Die Schmuggler sagten unserer Gruppe, das wir auf ihr Signal rüberlaufen sollten. Jeder solle nur auf sich achten und nicht womöglich noch ein Kind von jemand anderem tragen. Man wisse ja nicht, wer es wirklich schaffen würde und würde damit vielleicht Kinder von ihren Müttern trennen. Das eine Mal hat die Grenzpolizei dann auch wirklich in die Menge geschossen und wir wussten kurz nicht mehr, in welche Richtung wir rennen sollten.

Catharina: Habt ihr bei diesen schlimmen Erlebnissen nie daran gedacht umzukehren?

Ali: Nicht wirklich. Zuhause waren die Lebensbedingungen so, dass ich es nicht mehr aushalten konnte. Als die Taliban 2021 die Macht in Afghanistan übernommen haben, ist es noch schlimmer geworden, denke ich. Ich habe Kontakt mit Teilen meiner Familie und habe ständig Angst um sie. Die Taliban gehen in die Häuser, bedrohen die Menschen und fordern Essen oder Geld oder was auch immer sie brauchen. Die Flucht war schwierig, aber es gab für mich keinen anderen Weg. Nach 45 Tagen sind wir in Schweden angekommen.

Catharina: Schweden? Ihr wolltet doch nach Deutschland?

Ali: Ja, wir hatten nur Gutes von Deutschland gehört und wollten von Anfang an hierher. Uns wurde dann aber erzählt, dass das Asylverfahren in Schweden schneller und einfacher wäre und so entschieden wir uns dorthin zu gehen.

Catharina: War das dann wirklich so? Und wie lange warst du in Schweden?

Ali: Insgesamt habe ich knapp acht Jahre in Schweden gelebt. Nach drei Jahren wurde mein Asylantrag abgelehnt. Dagegen habe ich Widerspruch eingelegt und schließlich geklagt. Bis zum Gerichtsverfahren hat es nochmal über zwei Jahre gedauert. Ich habe aber erneut eine Ablehnung erhalten und hätte für vier Jahre ausreisen müssen, um einen neuen Antrag stellen zu können. Einige abgelehnte Asylbewerber bleiben bei solch einer Entscheidung aber im Land und versuchen, die vier Jahre abzutauchen. Das habe ich auch gemacht. Wo sollte ich auch sonst für vier Jahre hin? Zurück nach Afghanistan zu gehen, war für mich keine Option. Für 3,5 Jahre habe ich bei verschiedenen Freunden gelebt. Dann wurde in Schweden im September 2022 ein neues Parlament gewählt. Die rechts-konservative Partei hat gewonnen und es war klar, dass es noch schwerer werden würde, Asyl zu bekommen.

Catharina: Die schwedische Regierung hat tatsächlich seit 2022 die jährliche Quote für die Neuansiedlung von Geflüchteten von 5.000 auf 900 Aufnahmen gesenkt. So hast Du Dich also entschlossen, doch noch nach Deutschland zu kommen?

Ali: Eigentlich wollte ich ja von Anfang an hierher. Dann bin ich in Schleswig-Holstein angekommen und über Neumünster als zentrale Erstaufnahmeeinrichtung nach Rendsburg gebracht worden. Vier Monate habe ich dort gelebt. Neben der Unterkunft gab es eine kleine, schöne Kirche in der eine sehr nette Pastorin gearbeitet hat. Ich bin gerne dort hingegangen, auch wenn ich erstmal wenig verstanden habe.

Catharina: Dann stellte sich aber heraus, dass du eigentlich auch nicht in Deutschland bleiben konntest, wegen der Dublin III-Verordnung. Einfach beschrieben besagt diese, dass das Land, in dem man erstmals europäischen Boden betritt und einen Asylantrag stellt, zuständig für die abschliessende Entscheidung ist. Was ist dann passiert?

Ali: Ich habe mit der Pastorin gesprochen und dann mit dem Flüchtlingsbeauftragten im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde. Er hat bei den Kirchen in Schleswig-Holstein herumgefragt, ob eine Aufnahme ins Kirchenasyl möglich ist. Zwei Tage später war die Zusage aus Altenholz da und ich wurde hierher gebracht. Die Begrüßung war sehr herzlich.

Catharina: Dann hast du fast jeden Tag Besuch von jemandem aus dem Unterstützerkreis gehabt. Wie hast du die Zeit im Kirchenasyl empfunden? Ich stelle es mir schlimm vor und würde mich eingesperrt fühlen.

Ali: Nein, so war es für mich nicht. Manchmal war es langweilig, aber die Leute waren alle so nett zu mir und ich habe mich Willkommen gefühlt. Manchmal vermisse ich diese Zeit sogar, weil ich so viele Kontakte hatte und ich nie richtig einsam war. In der Kirche waren häufig Veranstaltungen, bei

denen ich geholfen und mitgemacht habe. In Schweden war es viel schlimmer. Dort habe ich mich nie sicher gefühlt. Erst war da diese Zeit nach der Ablehnung des Asylantrages. Da wusste ich nicht, wie es weitergeht und ob die Klage Erfolg haben wird und ich bleiben darf. Und dann sollte ich ja die 3,5 Jahre überhaupt nicht da sein. Ich bin eigentlich fast nur im Dunkeln rausgegangen und habe immer Angst gehabt, entdeckt und ausgewiesen zu werden. Hier in Schleswig-Holstein war es ein ganz anderes Gefühl. Ich habe gemerkt, dass Menschen mit mir Zeit verbringen möchten und alles hat sich viel leichter und besser angefühlt. Ich war nicht allein. Ich wurde gesehen und durfte da sein.

Catharina: Wie ist es jetzt? Du lebst inzwischen in Schilksee und hast einen Integrationskurs absolviert. Außerdem sehe ich dich bei vielen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde. Immer hilfst du mit, wo es nur geht.

Ali: Ja, ich habe jetzt ein Deutschzertifikat B1 und eine Aufenthaltserlaubnis. Seit einem halben Jahr arbeite ich zwei Mal die Woche ehrenamtlich in einer Fahrradwerkstatt bei der Gemeinschaftsunterkunft am Schusterkrug mit und helfe in der Kirche. Das macht Spaß. Ich kann weiter Leute kennenlernen und deutsch sprechen. Das ist mir wichtig. Im Dezember habe ich ein Praktikum in einem Fahrradladen in Kiel gemacht und ab Februar kann ich dort anfangen zu arbeiten. Außerdem bin ich bei der Volkshochschule für einen Kurs angemeldet, um meinen deutschen Schulabschluss zu machen. Ich gehe Schritt für Schritt weiter.

Catharina: Danke, dass du so offen mit mir geredet hast! Ich freue mich sehr, dass du in unsere Kirchengemeinde gekommen bist und wir uns begegnet sind. Du bist ein so hilfsbereiter und optimistischer Mensch! Eine echte Bereicherung!

Kirchenasyl:

Bei einem Kirchenasyl gewährt eine Kirchengemeinde von Abschiebung bedrohten Geflüchteten einen zeitlich befristeten Schutz. Ziel ist es, eine erneute sorgfältige Prüfung ihrer Situation durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu erreichen. Menschen, denen durch eine Abschiebung Gefahren für Leib, Leben oder Freiheit oder nicht hinnehmbare Härten drohen, sollen dadurch ein neues Asylverfahren oder ein Bleiberecht in Deutschland erhalten.

Beim Kirchenasyl handelt es sich nicht um ein formales Recht, sondern es beruht auf einer oft stillschweigenden Übereinkunft zwischen Staat und Kirchen. Hintergrund ist der Einsatz der Kirchen für das grundgesetzlich verankerte Recht auf Schutz von Menschenwürde, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit. Der Staat toleriert das Kirchenasyl, bei dem Kirchengemeinden Flüchtlingen Wohnraum bieten und sie versorgen. Allerdings kann er von seinem Zugriffsrecht Gebrauch machen, um Betroffene abzuschieben. Das erste Kirchenasyl wurde 1983 in einer Berliner evangelischen Kirche gewährt.

Im Leichtsinn könnte der ganze Sinn liegen

von Andreas Zeddel

Am Abend, als die Sonne langsam hinter den Hügeln von Galiläa verschwand und der Himmel in goldenes Licht getaucht war, saß der Wanderprediger mit seinen Freunden am Feuer. Die Flammen warfen tanzende Lichter auf die Gesichter der Männer. Der Wanderprediger war ungewöhnlich still, sein Blick nachdenklich. Sie hatten in den letzten Tagen mehrfach darüber geredet, ja gestritten, zum anstehenden Frühlingsfest nach Jerusalem zu ziehen.

Peter, der den Wanderprediger schon lange kannte und dessen innige Freundschaft er teilte, rückte näher. "Mein Freund," begann er leise, "Du hast uns von Jerusalem erzählt. Du sagst, Du willst auch dort zu den Menschen reden. Du sagst, dass es wichtig wäre, gerade dort zu wirken. Ich finde das wirklich nicht gut, ja leichtsinnig. Die Gefahren dort ... sie sind groß. Die Strenggläubigen und der Klerus können mit Deiner Art nichts anfangen – Deine Leichtigkeit ist ihnen ein Dorn im Auge. Sie fürchten Deine Worte und die Wahrheit, die Du lehrst. Warum riskierst Du Dein Leben, wenn Du hier in Galiläa so viel Gutes tun kannst?"

Der Wanderprediger wandte seinen Blick von den Flammen ab und sah Peter an. In seinen Augen lag eine Mischung aus Wärme und Entschlossenheit. "Peter," sagte er, "Du hast Recht, die Gefahren in Jerusalem sind groß. Ich weiß, dass ich dort nicht nur auf Menschen treffe, die mir wohlgesonnen sind. Wer die Macht hat, hört was ich sagen werde, nicht gerne. Sie können mir drohen und schlimmer, mir und Euch Gewalt antun. Die Zeiten sind hart, ein Menschenleben zählt wenig. Und dennoch. Von dem Vertrauen, dass ich empfangen habe, muss ich auch dort erzählen. Ich darf mich vor Jerusalem nicht drücken – unser Weg führt einfach dorthin. Es mag leichtsinnig sein dorthin aufbrechen, ja, aber es wäre so viel schwerer, hier zu bleiben und dem Ruf der Liebe zu allen Menschen nicht zu folgen. Lass uns leichtsinnig sein."

Peter senkte den Blick, doch seine Stirn war in Sorgenfalten gelegt. "Aber mein Freund," fuhr er fort, "was wird aus uns? Was wird aus Deiner guten Botschaft, wenn sie Dich dort gefangen nehmen oder schlimmeres tun? Hier in Galiläa bist Du sicher. Hier hören die Menschen auf Dich und folgen Dir. Warum riskierst du alles?"

Ein sanftes Lächeln huschte über das Gesicht des Wanderpredigers. Er legte eine Hand auf Peters Schulter. "Peter, Du siehst Gefahren – aber habe Mut. Der Same, den wir hier ge-

sät haben, wird in Jerusalem aufgehen. Egal, was passiert, es wird der Anfang von etwas Größerem. Im Leichtsinn könnte der ganze Sinn liegen. Ich vertraue darauf und ich bitte Dich, ich bitte Euch, mir zu vertrauen."



Der Wanderprediger Jesus auf dem Weg nach Jerusalem

Die anderen Freunde, die das Gespräch still mitverfolgt hatten, schwiegen. Die Worte des Wanderpredigers hallten in der Stille der Nacht nach. Es war John, der schließlich leise sprach: "Wenn Du entschieden hast nach Jerusalem zu gehen, dann werden wir Dir folgen, wohin Du auch gehst."

Der Wanderprediger nickte dankbar. "Ich danke Euch für Eure Treue. Ihr habt recht, es wird kein einfacher Weg sein, ja ich sehe die drohende Gewalt und Dunkelheit, doch ich sehe auch, dass das Licht am Ende siegen wird."

Am nächsten Morgen, als die ersten Sonnenstrahlen die Erde erwärmten, brachen der Wanderprediger und seine Freunde nach dem gemeinsamen Frühstück auf. Sie wanderten gen Süden, in Richtung Jerusalem, mit dem Wissen, dass jeder vernünftig denkende Mensch ihnen abgeraten hätte. Doch sie gingen mit dem Mut und geführt von einem Sinn, die zusammen größer waren, als die Angst und der Zweifel.

Pröpstin Witt besucht die Gemeinde

von Jens Voß und Anna Benkiser-Eklund

Hoher Besuch für die Kompass-Kirchengemeinde: Vom 11. bis zum 18. Mai wird Pröpstin Witt die Kompass-Kirchengemeinde visitieren. Gemeinsam mit Personen aus Kirchenkreisrat und Verwaltung wird sie an Gottesdiensten und Veranstaltungen teilnehmen und sich einen Eindruck verschaffen, wie die jüngste Gemeinde des Kirchenkreises nach der Fusion auf den Weg gekommen ist.

Visitationen sind kirchliche Aufsicht im besten Sinne: Leitungspersonen bekommen einen lebendigen Eindruck vom Leben einer Kirchengemeinde und können aus ihrer Wahrnehmung Rückmeldungen dazu geben. Der Abschlussbericht wird auch der Bischöfin zur Kenntnis gegeben. Bereits seit Jahren hatte Pröpstin Witt die Fusion zur Kompass-Kirchengemeinde tatkräftig unterstützt und aufmerksam begleitet.



Pröpstin Almut Witt

Gemeindeversammlung

Die diesjährige und somit erste Gemeindeversammlung der Kompassgemeinde schließt die Visitationswoche mit Pröpstin Witt ab. Der Kirchengemeinderat lädt dazu ein am Sonntag, dem 18. Mai, nach dem 10 Uhr Gottesdienst in der Dankeskirche in Holtenau.

Die Tagesordnung für die Gemeindeversammlung wird rechtzeitig in den Schaukästen und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Der Kirchengemeinderat freut sich auf alle, die am Gottesdienst und der Gemeindeversammlung teilnehmen!

Studie zur Auswirkung von Fusionen

von Jens Voß

Seit der Fusion unserer vier Gemeinden nördlich des Kanals zur Kompass-Kirchengemeinde ist nun genau ein Jahr vergangen. Viele Gedanken hatten sich Steuerungsgruppe und Kirchengemeinderäte im Vorfeld gemacht, um unsere neue Gemeinde gut auf den Weg zu bringen. Immer wieder werden wir hinsehen müssen, welche Entscheidungen dazu beitragen, unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen. Dazu brauchen wir auch die Rückmeldungen aus der Gemeinde.

Für genau diese Rückmeldungen der fusions-betroffenen Gemeindeglieder interessiert sich auch die Theologin Katharina von Hering von der Universität Kiel. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit untersucht sie, wie sich Gemeindefusionen auf die Menschen in den Gemeinden auswirken. Ihre Forschungsarbeit nimmt insgesamt fünf Gemeinden aus ländlichen und städtischen Bereichen unserer großen Nordkirche in den Blick – und wir sind eine davon.

Frau v. Hering wird im Frühjahr mit drei Gruppen von je fünf bis sieben Personen zusammenkommen und sie nach ihrer Wahrnehmung befragen:

- eine Gruppe von ehrenamtlich Tätigen (die aber nicht als Mitglieder des Kirchengemeinderats an den Entscheidungen beteiligt waren),
- eine Gruppe von Personen, die regelmäßig an Angeboten unserer Kirchengemeinde teilnehmen,
- eine Gruppe von Personen, die eher nur gelegentlich teilnehmen und die wertvolle Perspektive „von außen“ beitragen können.

Personen für diese Gespräche wurden dankenswerterweise bereits gefunden. Unter Umständen können bei der Gemeindeversammlung bereits ein paar erste Eindrücke aus den Rückmeldungen der Gruppen weitergegeben werden.

Halte mich nicht fest!

aus dem Osterbericht des Johannesevangeliums

Fra Angelico: Noli me tangere – Fresko in einer Zelle des Klosters von San Marco (Florenz) um 1440



Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern dort sitzen, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere am Fußende. Die Engel fragten Maria: »Frau, warum weinst du?« Maria antwortete: "Sie haben meinen Herrn weggenommen. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!"

Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Sie wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus fragte sie: "Frau, warum weinst du? Wen suchst du?"

Maria dachte: Er ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: "Herr, wenn du ihn weggebracht hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!" Jesus sagte zu ihr: "Maria!" Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch: "Rabbuni!" – Das heißt: "Lehrer".

Jesus sagte zu ihr: "Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht hinaufgegangen zum Vater. Aber geh zu meinen Brüdern und Schwestern und richte ihnen von mir aus: 'Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.'"

Maria aus Magdala ging zu den Jüngern. Sie verkündete ihnen: 'Ich habe den Herrn gesehen!' Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.

Regelmäßige Veranstaltungen

Unsere Orte: Gemeindehaus Schilksee: Ankerplatz 1 | Ankergrund Klausdorf: Klausdorfer Straße 178 | Eivind-Berggrav-Zentrum Stift: Ostpreußenplatz 1 | Pastor-Lensch-Haus Pries: Brammerkamp 11 | Gemeindehaus Holtenau: Kastanienallee 18

MUSIK FÜR KINDER

Kinderchöre Holtenau

Chormäuse (5-7 Jahre) | Montags, 15.45 Uhr
Juniorchor (ab 2. Klasse) | Montags, 16.45 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Dr. Marret Claussen, Tel.: 35 46 4

Kinderchor Altenholz

Singemäuse (3 - 6 Jahre) | Mittwochs, 14.15–14.45 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 883 993-61

KANTOREI

Kantorei Holtenau

Donnerstags, 19.30–21.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Anne-Beke Sonntag, Tel.: 5796724

Stifter Kantorei

Donnerstags, 19.30–21.30 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 883 993-61

GOSPELMUSIK

Gospelchor Holtenau

Mittwochs, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Hauke Petersen
Kontakt: Michael Heukamp, info@gospelchor-holtenau.de

Gospelchor „Good News“

Dienstags, 19.00–21.00 Uhr
Ort: Gemeindesaal Schilksee
Leitung: Barbara Hertz-Kleptow, Tel.: 3106760

Pop- und Gospelworkshop

Etwa viermal im Jahr an einem Samstag von 10.00–14.00 Uhr Probe für den Gottesdienst am folgenden Sonntag
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 883 993-61

MUSIK FÜR SENIOREN

Seniorensingen

Montags, 15.00–16.45 Uhr
Ort: Gemeindesaal Schilksee
Leitung: Evelin Gambalat

INSTRUMENTALMUSIK

Bläserchor Holtenau

Montags, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Udo Kahlenberg, Tel.: 04334/182174

Blockflöten

Dietrich-Bonhoeffer-Blockflöten-Consort
 Montags, 17.30–19.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Antje-Susanne Kopp, Tel.: 0160/3717605

Kirchenband

Donnerstags, 17.00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum
Leitung: Yvette Schmidt, Tel.: 883 993-61

ANGEBOTE FÜR KINDER

Mini-Gute-Nacht-Kirche

für Kinder mit Begleitung
Termine: 28.03., 02.05., 17.30–18.15 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Martina Marxsen, marxsen@kompass-kirche.de

Kirchenkids

für Kinder von 4 – 10 Jahren ohne Begleitung
Termine: 08.03., 05.04., 10.05., 10.30–13.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Martina Marxsen, marxsen@kompass-kirche.de

Krabbelgruppe

für Kinder von 0 - 3 Jahren mit Begleitung
 Mittwochs, 9.30–11.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Theresa Harders, Tel.: 88809906

Jungschar

für 6-10-jährige Kinder
 Dienstags, 15.30–16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Gönna Müller, Tel.: 34672

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE (SEITE 22)

YouGo - Jugendgottesdienst

Termin: 18.05., 18.00 Uhr, Bethlehem-Kirche
Infos: Linda Schiffling, Tel.: 0157 34681898

An Bord – Treffen der Ev. Jugend

17.03., 16.00–18.00 Uhr im Ankergrund Altenholz Klausdorf
Infos: jugend@kompass-kirche.de bei Frauke und Linda

Jugendvertretung

nächste Treffen: 21.03., 14 Uhr im EBZ
 David, Freya, Greta und Lea
Kontakt: jugendvertretung@kompass-kirche.de

PFADFINDERGRUPPEN

Ev. Gemeindepfadfinder „Jona“

Freitags, 16.45–18.15 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Jonas Heise, Theo Ulbricht, Rieke Währer, Tim Wilcken – jona@kompass-kirche.de

VCP-Pfadfinder St. Michael

Waschbären (ab 6 Jahre): Donnerstags, 16.30–18.00 Uhr
Seeadler (Jahrgang 2011-2013): Donnerstags, 16.30–18.00 Uhr
Polarfuchse (Jahrgang 2009-‘11): Mittwochs, 16.30–8.00 Uhr
Fledermäuse (Jahrgang 2008-09): Mittwochs, 16.15–18.15 Uhr
Ozeloten (Jahrgang 1997-1999): Mittwochs, 18.00–20.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Anmeldung: stammesleitung@stamm-sankt-michael.de

ERWACHSENE: GOTT & DIE WELT

Bibel-Gesprächskreis

monatlich montags, 9.30–11.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Pastor Jens Voß
Termine: 24.03., 14.04., 19.05.

Gespräch über Gott und die Welt

monatlich dienstags, 19.30–21.00 Uhr
 22.04. (Pries), 27.05. (Holtenau)
Ort: Gemeindehäuser Pries und Holtenau im Wechsel
Leitung: Jutta Lüttges und Jens Voß

Friedensgruppe

jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Andreas Zeddel

Literaturkreis

Ort: Gemeindehaus Holtenau (Termine nach Absprache)
Leitung: Dr. Elisabeth Engelhardt, Tel. 362294

Cinema Paradiso

monatlich freitags, 19.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Henrike Götz, Tel. 3690941

Trauergruppe

monatlich mittwochs, 19.30–21.00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Okke Breckling-Jensen, Tel.: 883 993-36

ERWACHSENE: BEGEGNUNG

Bingo

05.03., 02.04., 07.05., 15.00–17.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Manuela Quade, quade@kompass-kirche.de

Frühstückstreff

12.03., 09.04., 14.05., 09.15–11.00 Uhr (Anmeldung im Büro)
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Frühstücksteam

Treffpunkt – Frauen-Gesprächskreis

jeden 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Monika Kruse, Tel.: 391974

Café International

jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift

Klöncafé

Donnerstags 15.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Birgit Mickleit und Renate Soroe

Seniorenkreis Klausdorf

Termine: 19.03., 16.04., 21.05., 15.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Ankergrund Klausdorf
Leitung: Annegret Lorenzen

Seniorenkreis Pries-Friedrichsort

18.03., 15.04., 20.05., 14.30–16.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Bärbel Keller und Team

Kaffeenachmittag Holtenau

19.03., 23.04., 21.05., 14.30–16.30 Uhr
 Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Antje Giermann und Team

Seniorenkreis Stift

07.03., 04.04., 02.05., 15.00–16.30 Uhr (neue Uhrzeit!)
Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Leitung: Jutta Schreiner

Plaudertreff Schilksee

vierteljährlich freitags 15.00–17.00 Uhr, 04.04.
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Annette Rusch & Team

Blaukreuz-Gruppe

Mittwochs, 19.00 Uhr

Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort

Besuchsdienstkreise

In allen vier Bezirken bestehen Besuchsdienstkreise, die Senior*innen anlässlich ihrer Geburtstage besuchen. Informationen zu den Terminen über das Kirchenbüro. Termine mit Bärbel Keller für Pries-Friedrichsort: 04.03., 01.04., 06.05. (14.30-15.30 Uhr im Pastor-Lensch-Haus)

ERWACHSENE: BEWEGUNG

Boulespiel für Jung und Alt

Ort: Bouleplatz hinter dem Pastor-Lensch-Haus Pries
Benutzung für Jede*n erlaubt
Feste Gruppe: Donnerstags, 16.00 Uhr

Senioren-gymnastik

Mittwochs, 10.30–11.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Schilksee
Leitung: Gabriele Haber, Tel.: 88822505

Ökumenische Abendandachten im Eivind-Berggrav-Zentrum: Mittwochs 19 Uhr (am 2. Mittwoch des Monats als Taizé-Andacht)

Andachten in den Senioreneinrichtungen: Alloheim Pries: 1. Dienstag im Monat, 16 Uhr – Kurt-Engert-Haus Holtenau: 3. Dienstag im Monat, 16 Uhr – Senioren- und Pflegezentrum Klausdorf: 1. Mittwoch im Monat, 15.45 Uhr – Seniorenzentrum Stift: 1. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr

Hockergymnastik

Mittwochs, 9.30–10.30 Uhr und 11.00–12.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Holtenau

Leitung: Marleen Pohl

ERWACHSENE: KREATIVES

Basarkreis Stift

Ort: Eivind-Berggrav-Zentrum Stift
Informationen im Kirchenbüro

Bastelkreis IdeenReich

Freitags, 9.00–11.00 Uhr
Ort: Pastor-Lensch-Haus Pries-Friedrichsort
Leitung: Corinna Brosinsky, Tel.: 391012

Patchworkgruppe Holtenau

14-täglich donnerstags, 9.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Holtenau
Leitung: Katrin Nickel, Tel. 361073

Ruhestand: Bye bye Höppi

von Okke Breckling-Jensen

Ein Eivind-Berggrav-Zentrum ohne Claus Höppner ist eigentlich nicht vorstellbar. Über viele Jahre hat er sensibel gearbeitet, den Laden am Laufen gehalten. Eine Vielzahl von Aufgaben, seien es kleinere Reparaturen, technischer Support, Stühle und Tische schleppen, Beratung von Gruppen beim Aufbau, Raumplanung: Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Und oft mit einem leisen Lächeln, mit vielen guten Ratschlägen, immer zu einem kleinen Schnack aufgelegt. So wird er den vielen Besuchenden im Gedächtnis bleiben.

Ein paar Mal konnten wir den Vertrag von Claus Höppner noch verlängern, aber damit ist nun leider Schluss. Seinen Nachfolger Hadgu Ogbamichael hat er noch eingearbeitet, aber jetzt bleibt uns nur der Wunsch an Höppi, dass er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen kann.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass Hadgu Ogbamichael uns nun im Eivind-Berggrav-Zentrum unterstützt.



Neue Raumnutzungsgebühren

von Jens Voß

Die Kompass-Kirchengemeinde bietet Räume in ihren Gemeindehäusern auch zur Vermietung an. Ein Jahr nach der Fusion hat der Kirchgemeinderat die Entgelte für die Raumnutzung nun neu festgelegt.

Grundlage der neuen Gebührenordnung ist ein einheitlicher Quadratmeterpreis von 1,30 €, der fortan für alle Räume in den Bezirken Altenholz, Holtenau, Pries-Friedrichsort und Schilksee/Strande zugrunde gelegt wird. In der neuen Entgeltordnung gibt es unterschiedliche Preise je nach Nutzungsdauer sowie Preisermäßigungen für z. B. gemeinnützige Institutionen.

Mit den neuen Preisen reagiert der Kirchgemeinderat auch auf gestiegene Instandhaltungs-, Energie- und Personalkosten. Künftig wird auch die Mehrwertsteuer mit zu berücksichtigen sein.



Platz für ca. 40 Personen: die Begegnungsstätte in Holtenau



Am Aschermittwoch, dem 5. März 2025, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht unter dem Motto „LUFT HOLEN! Sieben Wochen ohne Panik“. In den Fastenwochen zwischen Aschermittwoch und Ostern lädt „7 Wochen Ohne“ seit 1983 Menschen aller Altersgruppen ein, innezuhalten und den Blick auf den Alltag zu verändern.

Hintergrundinformationen und Begleitmaterialien gibt es unter <https://7wochenohne.evangelisch.de>



Gottesdienste

☞ = Abendmahlsgottesdienst ☕ = Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

MÄRZ

02.03.

Gemeindehaus Holtenau
10 Uhr: Jens Voß ☞
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Mario Rusch-Langkafel
(mit Stifter Kantorei)
Pastor-Lensch-Haus
18 Uhr: Anna Benkiser-Eklund
(mit Stifter Kantorei)

07.03. - Weltgebetstag

Eivind-Berggrav-Zentrum
18:30 Uhr: Weltgebetstagsteam und
Gospelchor Good News

09.03.

Pastor-Lensch-Haus
9:30 Uhr: Janika Frunder ☕
Gemeindehaus Schilksee
10 Uhr: Jens Voß (mit Taufe)
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund
(Kirche Kunterbunt ☞)

16.03.

Pastor-Lensch-Haus
9.30 Uhr: Jens Voß ☞ ☕
Gemeindehaus Holtenau
10 Uhr: Anna Benkiser-Eklund und
Rebecca Schoppe (mit Taufe)
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Jens Voß ☞

23.03.

Gemeindehaus Holtenau
10 Uhr: Alle Pastorinnen und Pastoren

30.03.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Mario Rusch-Langkafel ☞
Zum guten Hirten
11 Uhr: Okke Breckling-Jensen
(Gottesdienst mit Taufmöglichkeit)

APRIL

06.04.

Gemeindehaus Holtenau
10 Uhr: Mario Rusch-Langkafel
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Janika Frunder
Bethlehem-Kirche
18 Uhr: Janika Frunder

13.04.

Zum guten Hirten
9.30 Uhr: Okke Breckling-Jensen ☕
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Jens Voß
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Okke Breckling-Jensen ☞

17.04. - Gründonnerstag

Gemeindehaus Holtenau
15 Uhr: Lena-Katharina Schedukat
(Kinderabendmahl)
Ankergrund
18 Uhr: Okke Breckling-Jensen
(Feierabendmahl)

18.04. - Karfreitag

Dankeskirche
10 Uhr: Mario Rusch-Langkafel

19.04. - Osternacht

Bethlehem-Kirche
23 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

20.04. - Ostersonntag

Dankeskirche
5 Uhr: Okke Breckling-Jensen
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Janika Frunder
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Mario Rusch-Langkafel
Zum guten Hirten
11 Uhr: Lena-Katharina Schedukat
(Kirche Kunterbunt)

22.04. - Ostermontag

Dankeskirche
10 Uhr: Jens Voß

27.04.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Okke Breckling-Jensen

Zum guten Hirten

11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund ☕
Eivind-Berggrav-Zentrum
18 Uhr: Anna Benkiser-Eklund

MAI

04.05.

Dankeskirche
10 Uhr: Okke Breckling-Jensen
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Anna Benkiser-Eklund
Bethlehem-Kirche
18 Uhr: Okke Breckling-Jensen

11.05.

Zum guten Hirten
9.30 Uhr: Lena-Katharina Schedukat ☕
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Janika Frunder
(Jubelkonfirmation)
Eivind-Berggrav-Zentrum
11 Uhr: Lena-Katharina Schedukat ☞

18.05.

Dankeskirche
10 Uhr: Mario Rusch-Langkafel
(anschl. Gemeindeversammlung mit
Pröpstin Witt)
Bethlehem-Kirche
18 Uhr: Janika Frunder
(YouGo/Jugendgottesdienst)

25.05.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
10 Uhr: Jens Voß ☞
Bethlehem-Kirche
11 Uhr: Mario Rusch-Langkafel
(Jubiläumsgottesdienst zum 150.
Bestehen der Bethlehem-Kirche)
Eivind-Berggrav-Zentrum
18 Uhr: Mario Rusch-Langkafel

29.05. - Himmelfahrt

Kirchenwiese/Zum guten Hirten
10 Uhr: Jens Voß

Flucht und Migration

Ökumenische Passionsandachten mit der Altkatholischen
Gemeinde im Eivind-Berggrav-Zentrum Stift

jeweils Mittwoch 19.00-19.30 Uhr

1 // Aschermittwoch

5. März mit Stefanie Bokemeyer & Okke Breckling-Jensen

2 // Traumatische Fluchterfahrungen

12. März mit Stefanie Thielebein & Linda Schiffling

3 // Flucht in der Bibel

19. März mit Mario Rusch-Langkafel

4 // Seenotrettung

26. März mit Anna Benkiser-Eklund

5 // Fluchtgeschichten gestern & heute

2. April mit Stefanie Bokemeyer & Sebastian Steinberg

6 // Diversität in der Migrationsgesellschaft

9. April mit Esther van Lück & Linda Schiffling

7 // Kirchenasyl

16. April mit Okke Breckling-Jensen

Aufarbeitung der Missbrauchsfälle

von Stefanie Rasmussen-Brodersen und Anna Benkiser Eklund

Ein Jahr ist es her, dass Vorwürfe öffentlich wurden, dass in den 90er Jahren bei den christlichen Pfadfindern in Pries-Friedrichsort junge Menschen durch einen kirchlichen Mitarbeiter sexuell missbraucht wurden. Viele Gemeindeglieder haben sich gefragt, was seit dem geschehen ist. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Vorwürfe wurde ein Beratungsstab gebildet, der mit der Aufarbeitung beauftragt wurde. Der Beratungsstab wird verantwortet von Pröpstin Almut Witt.

Ja, die Vorwürfe sind wahr. Ja, es haben sich eine Vielzahl weiterer Betroffenen und Zeugen gemeldet. Mit diesen Menschen stehen Pastorin Benkiser-Eklund (Kirchengemeinde) und Pröpstin Almut Witt (Kirchenkreis Altholstein) und der Verband Christlicher Pfadfinder*innen in Kontakt. Sie haben sowohl in einzelnen Gesprächen als auch mithilfe einer externen Moderatorin mehrfach mit Betroffenen Gespräche geführt, um Ihnen zuzuhören und gemeinsam herauszufinden, was sie heute brauchen. Diese Gespräche fanden auf Wunsch aller Beteiligten vertraulich und über das Jahr verteilt statt.

Nun sind sich die Beteiligten einig, dass sie mit einem aktuellen Stand der Dinge erneut an die Öffentlichkeit gehen möchten. Dies wird in den nächsten Wochen geschehen. Da eine Verlautbarung zum Redaktionsschluss noch nicht fertig war, wird eine solche auf der Internetseite der Kompassgemeinde erscheinen.



Neues Schutzkonzept beschlossen

von Okke Breckling-Jensen

Kirche wird von Menschen gestaltet. Und die Menschen in der Kirche sind wie alle Menschen, nicht besser, nicht schlechter. Die besondere Form, in der Kirche sich organisiert, hat in der Vergangenheit Missbrauch ermöglicht, ja, oft auch gefördert. Menschen, die entsprechende Erfahrungen gemacht haben, haben viel zu oft kein Gehör gefunden, wurden nicht ernstgenommen, unter Druck gesetzt, um eine Aufarbeitung zu verhindern. Bis in die Gegenwart.

Oft werden wir in der Kompass-Gemeinde gefragt, was wir denn machen, um Menschen zu schützen, was wir aus der Vergangenheit gelernt haben. Seit einiger Zeit haben wir uns ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt gegeben. Hier haben wir uns viele Gedanken gemacht:

- Wie wir sensibler werden im Umgang miteinander.
- Wie wir Menschen einen sichereren Raum anbieten können – um gute Erfahrungen zu machen und um Gemeinschaft zu erleben. Wie wir Betroffene unterstützen können.
- Und wie wir potenzielle Täter und Täterinnen abschrecken können.

Ein wichtiger Punkt ist, dass wir unsere Mitarbeitenden schulen, um Sensibilität zu schaffen, um Missbrauch zu verhindern. Dieses Schutzkonzept kann auf unserer Internetseite eingesehen werden. Es wird laufend überprüft, aktualisiert, diskutiert, damit es nicht in der Schublade verstaubt. Es bleibt ein fortwährender Prozess.

Einladung zur Taufe

Mit der Taufe feiern wir Gottes großes „JA“ zu uns, das unser ganzes Leben lang gilt – egal, welchen Weg wir nehmen. Wir feiern dabei auch, dass alle Getauften als Kinder Gottes eine Gemeinschaft bilden, die zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt. So wird Gottes Liebe in unserem Leben sichtbar.

Dass dennoch viele Kinder nicht getauft sind, hat ganz unterschiedliche Gründe, die wir achten und respektieren. Vielleicht fehlte bislang einfach die richtige Gelegenheit.

Jetzt ist sie da! Bei unseren Strandtaufen im Sommer oder dem Tauffest im Herbst können Familien gemeinsam die Taufe ihrer Kinder begehen. Die Gottesdienste werden jeweils von den Familien gemeinsam geplant, so dass sie sich mit ihren Ideen einbringen können.

Strandtaufe am Sonntag, 15. Juni, um 14 Uhr

mit Pastorin Janika Frunder und Pastor Mario Rusch-Langkafel am Strand von Strande hinter dem Restaurant „Das Kaiser“ (Höhe Strandstraße 30)

Gemeinsames Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 14. Mai, um 17 Uhr im Gemeindehaus Schilksee (Ankerplatz 1)

Strandtaufe am Samstag, 2. August, um 11 Uhr

mit Pastorin Anna Benkiser-Eklund und Vikar Finn Götze ebenfalls am Strand in Strande

Gemeinsames Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 2. Juli, um 17 Uhr im Gemeindehaus Pries (Brammerkamp 11).

Tauffest am Samstag, 4. Oktober, 11 Uhr

Taufgottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Schilksee und anschließendes Fest mit Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus – mit Pastorin Janika Frunder und Pastor Jens Voß

Gemeinsames Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 18. September, um 19 Uhr im Gemeindehaus Schilksee.

Das Pfarrteam der Kompass-Kirchengemeinde freut sich auf fröhliche und lebendige Taufgottesdienste. Das Kirchenbüro nimmt ab sofort Anmeldungen entgegen.

Tel. 0431 883 993-0
kontakt@kompass-kirche.de

Bürozeiten:
Dienstag 10:30-12:00 Uhr
Donnerstag 09:00-12:00 Uhr
Freitag 09:00-12:00 Uhr

Förderkreis stellt sich neu auf

von Okke Breckling-Jensen

Nicht allen dürfte bekannt sein, dass es in unserer 'alten' Kirchengemeinde Altenholz seit vielen Jahren einen Förderkreis gibt. Er hat in fast drei Jahrzehnten wichtige Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten unterstützt. So z.B. die Solaranlage auf dem EBZ, Kirchenmusik, TV Anlage, Instrumente, Sozial- und Jugendarbeit. Doch die Kirchengemeinde Altenholz gibt es nicht mehr, sie ist in der Kompass Kirchengemeinde aufgegangen. Bedarf an Förderung in der Kompass-Gemeinde gibt es jedoch immer noch, und der wird in den kommenden Jahren eher größer.

Der Förderkreis hat auf seiner Mitgliederversammlung über seine Zukunft beraten und beschlossen, seine Aktivitäten auf die Kompass-Gemeinde auszuweiten und auch um Mit-

glieder in der Gesamtgemeinde zu werben. So weit, so gut. Aber: Der Vorstand geht am Ende des Jahres vorwiegend altersbedingt „in den Ruhestand“, es werden also Nachfolger und Nachfolgerinnen für den Vorstand gesucht. Und natürlich auch normale, fördernde Mitglieder. Sollte das nicht gelingen, würde sich der Verein zum Ende des Jahres auflösen, was sehr schade wäre. Deswegen der Aufruf:

Wenn Sie Interesse an der Arbeit des Förderkreises haben, melden Sie sich bitte bis Anfang Mai beim Vorsitzenden, Dr. Hans-Michael Kiefmann (kiefmannhm@t-online.de, Tel. 323507), seiner Stellvertreterin, Frau Elvira Mötter (elvira.moetter@web.de), oder bei Pastor Okke Breckling-Jensen (breckling-jensen@kompass-kirche.de, Tel. 883 993-36).

Jubelkonfirmation

von Janika Frunder

Wir laden alle herzlich ein, die in diesem Jahr ihr silbernes oder goldenes Konfirmationsjubiläum feiern – und ebenso alle, die sich gern an ihre Konfirmation erinnern möchten, unabhängig davon, wie lange sie zurückliegt oder wo sie stattfand. Im festlichen Gottesdienst besteht die Möglichkeit, einen persönlichen Segen zu empfangen. Bringen Sie auch gern Ihren Konfir-

mationspruch mit. Im Anschluss ist Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee miteinander ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen zu teilen.

11. Mai 2025, 10 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu Schilke-see. Mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Blockflöten-Consort und Pastorin Janika Frunder

Frühlings-Basteln für Groß & Klein

von Janika Frunder

Am 26. März um 15 Uhr wird wieder gebastelt! Für alle (Alter ganz egal!) gibt's das passende Projekt – von ganz einfach bis ziemlich knifflig. Wir basteln Sticker, drucken Osterkarten, knüpfen Freundschaftsbänder... Am Bastelbuffet gibt's Material für eigene Ideen. Für Snacks ist gesorgt. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Am Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten: kontakt@kompass-kirche.de. Tel. 883-993-0. Leitung: Daniela Fräter & Janika Frunder



Angebote für Kinder

Entdeckt die Ostergeschichte in Holtenau

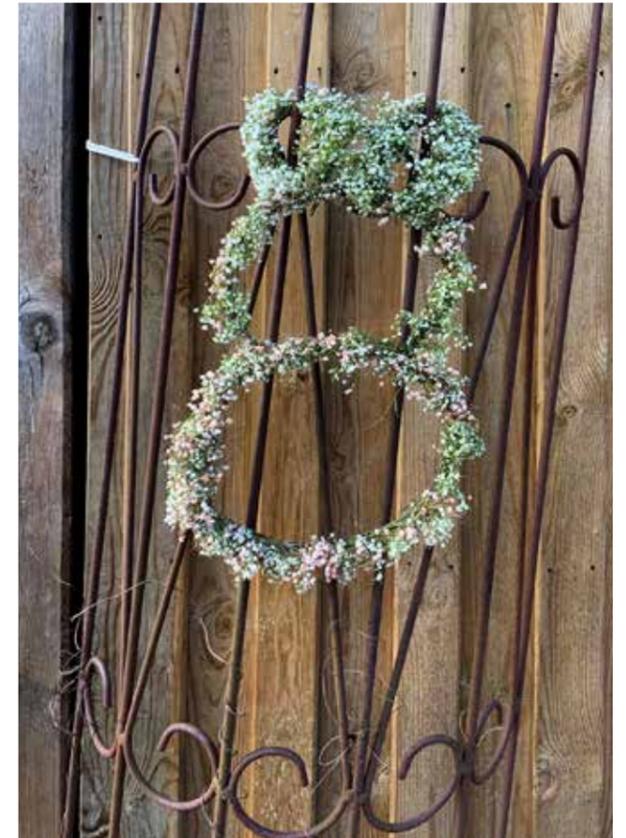
An verschiedenen Orten in Holtenau können ab dem 22. März Bilder und Texte zur Ostergeschichte entdeckt werden. Auf einem Spaziergang können Kinder und ihre Familien den letzten Lebensweg Jesu erleben. Startpunkt ist am Gemeindehaus (Kastanienallee 18). Von dort führt euch ein Hinweis zur nächsten Station.

Kinderabendmahl am Gründonnerstag

Herzliche Einladung zum Kinderabendmahl am Gründonnerstag, 17.04., von 15 – 16:30 Uhr im Gemeindehaus Holtenau mit Pastorin Lena-Katharina Schedukat. Wir backen unser eigenes Brot, erzählen die Geschichte von Jesu letztem Essen mit seinen Freundinnen und Freunden und essen und trinken zusammen. Eltern sind ebenso herzlich willkommen.

DIY Frühlingswerkstatt

Es ist Zeit für neue, frische Deko! Daniela Jonas und Gönn Müller freuen sich auf alle Kinder ab 6 Jahren, die gerne kreativ sind und Spaß am Basteln haben. Am Freitag, den 04.04. im Pastor-Lensch-Haus von 15:00 bis 16:30 Uhr. Melde dich bitte bis zum 21.03. unter jonas@kompass-kirche.de an. Es fallen Materialkosten von 5,- € an.



Kirche Kunterbunt

von Lena-Katharina Schedukat

Herzlich willkommen zur Kirche Kunterbunt. Dieser neue familiengerechte Gottesdienst richtet sich an Klein und Groß, Jung und Alt und alle, die Lust auf eine charmant chaotische Auszeit vom Alltag haben. Kirche Kunterbunt ist kreativ, musikalisch und beziehungsreich - gemeinsam feiern wir die Gegenwart Gottes. Bringt gerne eine Kleinigkeit zum Essen für ein fröhliches Beisammensein am Ende mit.

Die „Kirche Kunterbunt“ findet einmal im Monat reihum in unseren vier Bezirken statt. Die nächsten Termine sind: 09.03. um 11 Uhr Eivind-Berggrav-Zentrum Altenholz, 20.04. (Ostersonntag) um 11 Uhr Kirche Zum guten Hirten in Pries, 01.06. um 11 Uhr Eivind-Berggrav-Zentrum Altenholz.



Angebote für Jugendliche

Mit Fingerfood in den Frühling

„An Bord“ – Aktion für Jugendliche – die Evangelische Jugend trifft sich – Komm einfach vorbei! Montag, 17.03., 16 bis 18 Uhr im Ankergrund in Altenholz Klausdorf.

Jugendvertretung

Nächste Sitzung der Jugendvertretung am 21.03., 14 Uhr im Eivind-Berggrav-Zentrum. Für Fragen, Anmerkungen und Ideen erreichst du die Jugendvertretung unter: jugendvertretung@kompass-kirche.de

Teamer:innentag

Der Teamer:innentag am 22.03. bietet die Möglichkeit zum Austausch und Kennenlernen der Teamer:innen im Kirchenkreis Altholstein. Du kannst Workshop-Angebote wie z.B. JiMs Bar, Vielfalt und Toleranz, Demokratiebildung und Kreativität wählen und einen erlebnisreichen und kreativen Tag verbringen. Wir fahren gemeinsam nach Neumünster. Der Teilnahmebetrag sind 15 € (inklusive Mittag).

Jugendgruppenleiterkurs (Juleica)

In den Osterferien findet vom 11.4. – 16.4. in der Villa Falkenhorst ein Jugendgruppenleiterkurs für Jugendliche ab 16 Jahren statt. Spiel – und Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Rechtsfragen und vieles mehr mit verschiedenen Methoden der Jugendarbeit, in Workshops, Kleingruppenarbeit und kreativen Einheiten erarbeiten. Weitere Infos können auch direkt beim „Jugendwerk Altholstein“ eingeholt werden.

Jugend feiert Gründonnerstag

Übernachtung in der Kirche. Am Gründonnerstag, 17.04., wollen wir die Nacht mit besonderen Aktionen gestalten und nach einem gemeinsamen Frühstück am Karfreitag auseinander gehen. Geplant sind Miniandachten bis Mitternacht

sowie kreative Aktionen und Zeit, bei einem Tee zu quatschen und Spiele zu spielen. Wir wollen zur Ruhe kommen im Sternen beleuchtenden Kirchraum, aber ebenso soll Zeit für Austausch, Spaß und Aktion sein. Anmeldung bis zum 10.04.

Kirchentag in Hannover

Wir fahren mit dem Jugendwerk Altholstein vom 30.04. - 04.05. zum Kirchentag nach Hannover. Anmeldung bis zum 28.03.

Open House in Friedrichsort

Am 16.05. findet ein "Buntes Fest für Kinder und Jugendliche" in Friedrichsort statt. Beteiligt sind neben der Kirche "Zum guten Hirten" auch die Kinder - und Jugendtreffs des Stadtteils. Von 15-18 Uhr sind alle Kinder und Jugendliche eingeladen an den Angeboten der Treffs teilzunehmen sowie unsere Kirchenwiese zu besuchen.

YouGo

Am 18.05. feiern wir um 18 Uhr in der Bethlehemkirche in Friedrichsort (Möhrkestr. 9) einen YouGo – der Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche (und alle, die Lust haben!).

Teamer:innencard Schulung

Willst du dich ehrenamtlich engagieren? Fehlt dir noch pädagogisches Handwerkzeug? Wenn du 14-15 Jahre alt bist und Lust auf ein Wochenende voller Methoden und Inhalte hast, melde dich bei uns für die Schulung vom 23.05. - 25.05. im Schloss Noer.

KonfiZeit 2025-2026

Wer im Sommer 2026 getauft oder konfirmiert werden möchte und dann 14 Jahre alt ist, kann im Herbst 2025 mit der KonfiZeit beginnen. Alles, was du wissen musst, erfährst du beim Infabend für Jugendliche und Eltern am Dienstag, 13. Mai, um 19 Uhr im Eivind-Berggrav-Zentrum (Ostpfeußenplatz 1, 24161 Altenholz).

Wichtige Termine:

- Kennlerntag für die Konfis am Samstag, 12. Juli 2025
- Start der wöchentlichen Treffen nach den Sommerferien 2025 bis zur Konfirmation
- KonfiCamp (Teilnahme verpflichtend): 20.-24.10.2025 am Westensee
- Konfirmation: Sommer 2026



Freundinnen-Gottesdienst

Was willst du, dass ich dir tun soll?

Lukas 18:41

Ein Gemeinderaum, der zur Partylocation wird,
Lieder, die sonst im Auto lauthals mitgesungen werden,
Deine Freundin und Du, wir zusammen und Gott mittendrin.
Das ist der Freundinnen-Gottesdienst!

Am Freitag, dem 6. Juni, um 17 Uhr laden Pastorinnen Anna und Janika mit Team zum Freundinnen-Gottesdienst in den Gemeindesaal in Holtenu, Kastanienallee 18, ein.

Wer, wenn nicht wir?
Geh'n zusamm'n durch alle Zeiten.
Was auch passiert, wir beide bleiben.
Wo, wenn nicht hier?
Fangen wir an, zu begreifen,
dass die kleinen Dinge reichen.
Dass sie reichen mit dir.

Vincent Weiss



HANNOVER



* 1 Kor 16, 13-14

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

Cinema Paradiso

Cinema Paradiso“ ist das Kinoprojekt der Kompass-Kirchengemeinde im Gemeindehaus Holtenau (Kastanienallee 18). Alle Filme beginnen um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 21. März: Perfect Days (Wim Wenders 2023)

Ein Mann im mittleren Alter arbeitet als Toilettenreiniger in Tokio, wo er öffentliche Bedürfnisanstalten sauber hält.

Auf dem Weg zur Arbeit hört er Musik auf Kassetten, er liebt Bücher und fotografiert gerne Bäume, besucht eine Badeanstalt und seine Stammkneipe. Mit seinem einfachen Leben scheint er zufrieden zu sein, doch eine Reihe von zufälligen Begegnungen erinnert ihn immer wieder auch an seine Vergangenheit.

Danach geht das cinema paradiso in die Sommerpause. Die neue Saison beginnt dann im Oktober.

"Die Welle" – Kino in Pries

Donnerstag, 27. März: Die Welle (Originalfassung 1981)

Filmabend im Pastor-Lensch-Haus Pries in Kooperation mit dem Runden Tisch gegen rechte Ecken und dem Kulturladen Leuchtturm: Der Geschichtslehrer Mr. Ross wagt ein Experiment mit seiner Klasse. Er führt Disziplin und Gehorsam ein, fortan zählt nicht das Individuum, sondern die Gemeinschaft. Die begeistertesten Schüler machen alles, was der Lehrer

sagt; das Vorhaben erhält den Namen "Die Welle". Als es immer extremer wird und Mr. Ross deswegen von seiner Frau und einigen wenigen Schülern angesprochen wird, lässt er die inzwischen stark gewachsene Gruppe der Welle in der Schulaula versammeln und konfrontiert alle damit, wie gut sie als Nazis funktionieren würden; kaum einer fragte nach dem Sinn seines bisherigen Handelns ... – Im Anschluss an den Film (43 Minuten) besteht Gelegenheit zur Aussprache.

Frühlingsbasar

Corinna Brosinsky

Unter dem Motto "Winter Ade" bietet das Team der Kreativgruppe "IdeenReich" am Samstag, 5. April von 13.30-16.30 Uhr einen Frühlingsbasar im Prieser Pastor-Lensch-Haus (Brammerkamp 11) an. Angeboten wird eine große Auswahl selbst gefertigter Accessoires für den Frühling und das nahende Osterfest.

Wie jedes Jahr können selbst gebackene Kuchen zum duftenden Kaffee in gemütlicher Runde genossen werden.



Keine weitere Annahme von Flohmarktartikeln

Der Dachboden im Pastor-Lensch-Haus ist gut gefüllt. Die Kirchengemeinde kann keine weiteren Artikel für den Flohmarkt annehmen. Wir danken allen, die diese Aktion bislang unterstützt haben und verweisen auf den RotKreuz-Markt Friedrichsorter Straße 13 (Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr).

Aus den Kirchenbüchern

AUFERSTEHUNG

So viele Träume begraben
und Hoffnungen zu den Akten gelegt.
So viele Wagnisse ausgelassen
und Worte zu sagen versäumt.
So oft Dir nicht vertraut
und dem Himmel die Tür gewiesen.
Verschlossen in dunklen Kammern
liegt das, was in mir gestorben ist.
Gott, ich brauche den Engel,
der Steine beiseitewälzt.
Der mich bei meinen Namen ruft
und mein Leben ins Licht bringt.

Tina Wilms

Kirchenmusik

"The Leaves Be Green"

Frühlingskonzert mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Blockflöten-Consort

Mit einer Mischung aus Alter und Neuer Musik präsentiert das Dietrich-Bonhoeffer-Blockflöten-Consort mit der Leitung Antje Susanne Kopp sein Jahreskonzert.

Das in der Renaissance sehr bekannte Lied "The Leaves Be Green" erklingt in einer der ersten Fassungen für Consort von Robert Woodcock (16. Jahrhundert) und auch in einer aktuellen, zeitgenössischen Adaptation von Steve Marshall (20. Jahrhundert). Weitere Stücke aus dem Früh- und Hochbarock (u.a. von Johann Sebastian Bach) kombinieren sich mit Originalkompositionen für Blockflötenensemble (u.a. von Raphael Benjamin Meyer und Pieter Campo) zu einem bunten Strauß der Affekte von entspannend-ruhig-nachdenklich bis fröhlich-lebhaft-feurig.

Sonnabend, 29. März, 17 Uhr, Eivind-Berggrav-Zentrum Altenholz, Ostpreußenplatz 1, Altenholz, Eintritt frei



Bild oben: Flöten in allen Größen sind beim Dietrich-Bonhoeffer-Blockflöten-Consort zu hören

Bild rechts: Auferstehungsfenster Andreas Felger im Chorraum der Ev. Kirche Bausenhagen, 1997

Konzert zum Osterfestkreis

Geistliche Chor- und Instrumentalmusik

Der Osterfestkreis beginnt mit dem Aschermittwoch und endet zu Pfingsten. Am Sonntag Kantate, 18. Mai 2025, dem Sonntag für die Kirchenmusik, sind Sie herzlich um 17 Uhr in die Kirche des Eivind-Berggrav-Zentrums in Altenholz-Stift eingeladen.

Die Stifter Kantorei, Solisten und Orchester werden Kantaten Alter Meister zu verschiedenen Sonntagen des Osterfestkreises erklingen lassen: Von Christoph Graupner - „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (Estomihi), Dietrich Buxtehude – „Man singet mit Freuden vom Sieg“ , „Ich bin die Auferstehung“ (Ostern) , Johann Michael Haydn – „Cantate Domino“ (Sonntag Kantate) und Nikolaus Bruhns – „O werter heil'ger Geist“ (Pfingsten). Von Georg P. Telemann werden sie außerdem das Concerto e-moll für Blockflöte und Querflöte hören.

Der Eintritt kostet 20 Euro und ermäßigt 16 Euro für Senioren, Schüler*innen und Student*innen.



Pop- und Gospelworkshop

Wer gern moderne Kirchenlieder singt, kann am Samstag, 29.03., von 10-14 Uhr in geselliger Runde die Stücke einüben, die dann am Sonntag, 30.03., im Gottesdienst zusammen mit einer Band gesungen werden sollen. Der Workshop findet im Eivind-Berggrav-Zentrum statt, der Gottesdienst am Sonntag um 18 Uhr in der Kirche Zum guten Hirten. Alle Teilnehmenden bringen zum Workshop Essen und Getränke für ein gemeinsames Buffet mit. Besondere Chorerfahrung ist nicht erforderlich. Anmeldung bei Kirchenmusikerin Yvette Schmidt: schmidt@kompass-kirche.de / 0431-883 993-61

Altholsteiner Orgelsommer: Festivo

Der Altholsteiner Orgelsommer steht in diesem Jahr unter dem Motto "Festivo". Am Samstag, 31. Mai, um 17 Uhr spielt Kirchenmusikerin Yvette Schmidt auf der Orgel des Eivind-Berggrav-Zentrums in Stift Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Petr Eben und Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Eintritt ist frei.

Ich sing dir mein Lied...

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Fritz Baltruweit / Barbara Hustedt

ANKNÜPFEN

März & April 2025



Im März/April 2025 laden Kirchen und Gemeinden Kiels wieder zum ökumenischen Projekt "Anknüpfen" ein. An mehreren Abenden gibt es Gelegenheit, neu über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen.

Die Evangelisch-Lutherische Kompass-Kirchengemeinde, die Baptistengemeinde Pries und die Altkatholische Gemeinde sind mit dem gemeinsamen Projekt "Horizonte des Glaubens" dabei. Das in vielen Gottesdiensten gesprochene Apostolische Glaubensbekenntnis ist für viele Menschen eher Glaubenshindernis als Vergewisserung des Glaubens. Die Gesprächsreihe gibt deshalb Gelegenheit, im Austausch mit anderen eigene Formulierungen für den Glauben zu finden.

Dienstag, 11. März:

Kennenlernen und Einführung in alte und neue Glaubensbekenntnisse

Dienstag, 18. März:

Ursprung des Lebens – Gott in der Schöpfung

Dienstag, 25. März:

Hingabe an das Leben – Gott im Menschen Jesus

Dienstag, 1. April:

Kraftquellen des Lebens – Gott im Wirken der Menschen

Die Gesprächsabende finden jeweils um 19.30 Uhr im Pastoral-Lensch-Haus in Pries statt.

Alle Teilnehmenden sind eingeladen zu einer stadtweiten ökumenischen **Abschlussveranstaltung am 11. April** um 18 Uhr.

Information:

Stefanie Bokemeyer, Diakonin (0177 / 3 25 44 25)

Jens Voß, Pastor (0431 / 883 993-37)

Anmeldung ab sofort möglich bei:

voss@kompass-kirche.de

oder über die Homepage www.kompass-kirche.de

Glauben neu denken
www.anknuepfen-kiel.de

Jubiläum: 150 Jahre Bethlehem-Kirche

von Friedrich Raabe

Die Bethlehem-Kirche entstand 1875 als Ersatzbau für den Kirchoraum in der Alten Festung Friedrichsort von 1663. Sie diente evangelischen und katholischen Soldaten sowie deren Familienangehörigen und den Zivilisten der Marine-Garnison als Kirche. 2025 können wir also auf 150 Jahre kirchlichen Lebens in diesem Gebäude zurückblicken!

Das wollen wir würdig begehen mit Gottesdiensten, Musik, Führungen und einer Ausstellung, für die wir als Interessengemeinschaft noch alte Fotos suchen, die bei Ihnen eventuell verborgen sind. Feiern Sie mit!

- Beginn der Feierlichkeiten am 25. Mai um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließendem Empfang – gemeinsam mit der ukrainisch-orthodoxen Gemeinde Allerheiligen (Pastor Mario Rusch-Langkafel und Erzpriester Ioan Kuz)
- Ende am „Tag des Offenen Denkmals“ am 14. September



Der Innenraum der Garnisonskirche 1901

Kulturprogramm in der Bethlehem-Kirche

Samstag 08.03., 19 Uhr: Folk-Konzert mit der Band „The Inner Tradition“ (Dirk Boysen, Sören Krusemark, Andreas Weber), Lieder und Melodien der irischen Musik und der Americana - Liedtradition – Eintritt frei

Freitag, 14.03., 17 Uhr: Märchen & Musik – Eine Lesung aus dem reichen Schatz der fantasievollen Geschichten und Märchen des Anfang 2023 verstorbenen Klaus Michelsen. Dazu kommen live gespielte Musikinstrumente. – Eintritt frei

Samstag, 22.03., 18 Uhr: Das Duo Kalyna spielt klassische und moderne Werke sowie Volksmusik. Elena Termusa (Domra/Kobsa, E-Mandoline) und Iryna Stupenko (Klavier) – Eintritt frei

Samstag, 12.04., 18 Uhr: Das Trio MAR spielt Franz Schuberts viersätziges Trio B-Dur op. 99 und Antonin Dvoráks siebensätziges Trio e-moll op. 90 (Dumky). Martynas Švegžda von Bekker (Violine), Rolf Herbrechtsmeyer (Cello) und Matthias Veit (Klavier) – Eintritt 12 Euro / ermäßigt 10 Euro

Freitag, 02.05., 19 Uhr: Jubiläumskonzert: 25 Jahre „Sing Your Soul“, Best of Tango, Klezmer, Klassik & Musette mit Meike Salzmann (Konzertakkordeon) und Ulrich Lehna (Alt-saxophon, Bassklarinette, u. a.) – Eintritt frei



Kontakt

KIRCHENBÜRO

**Annemarie Kaya, Daniel Kurz,
Maren Siebelts**
Friedrichsorter Straße 22, 24159 Kiel
Tel. 883 993-0
kontakt@kompass-kirche.de
www.kompass-kirche.de

Bürozeiten:

Dienstag 10:30-12:00
Donnerstag 09:00-12:00
Freitag 09:00-12:00

Bankverbindung

IBAN DE 42 5206 0410 5306 4634 01

PASTOR*INNEN

Anna Benkiser-Eklund
Tel. 883 993-31
benkiser-eklund@kompass-kirche.de

Okke Breckling-Jensen
Tel. 883 993-36
breckling-jensen@kompass-kirche.de

Janika Frunder
Tel. 883 993-33 / 0151 67711649
frunder@kompass-kirche.de

Vikar Finn Götze
Tel. 883 993-43
goetze@kompass-kirche.de

Mario Rusch-Langkafel
Tel. 883 993-35
rusch@kompass-kirche.de

Dr. Lena-Katharina Schedukat
Tel. 883 993-34 / 0151 72001082
schedukat@kompass-kirche.de

Jens Voß
Tel. 883 993-37
voss@kompass-kirche.de

JUGENDBÜRO

jugend@kompass-kirche.de
Diakonin Linda Schiffing
Tel. 0157 34681898
schiffing@kompass-kirche.de
Sozialpädagogin Frauke Timm
Tel. 0175 922 66 36
timm@kompass-kirche.de

KIRCHENGEMEINDERAT

Anna Benkiser-Eklund – Pastorin
(Vorsitzende)
Okke Breckling-Jensen – Pastor
Laura Brüggemann – Altenholz
Sönke Christiansen – Altenholz
Dr. Silke Detering – Schilksee-Strande
Daniela Fräter – Schilksee-Strande
(stellvertretende Vorsitzende)
Janika Frunder – Pastorin
Heinke Groß – Pries-Friedrichsort
Jörg Luge – Holtenau
Prof. Dr. Jutta Lüttges – Holtenau
Martin Müller – Pries-Friedrichsort
Lena Näthke – Holtenau
Martin Petersen – Altenholz
Manuela Quade – Holtenau
Mario Rusch-Langkafel – Pastor
Dr. Lena-Katharina Schedukat – Pastorin
Birgit Schlerff – Altenholz
Jens Voß – Pastor
Hartwig Wagemester – Friedrichsort
Julia Walter – Pries-Friedrichsort
Dr. Andreas Zeddel – Altenholz
Erdmute Ziemann – Pries-Friedrichsort

STANDORT SCHILKSEE

Küsterin Ljudmila Kerner
Tel. 883 993-42

STANDORT PRIES-FRIEDRICHSORT

Küster Kevin Breede
Tel. 883 993-41

STANDORT ALTENHOLZ

Hausmeister Hadgu Ogbamichael
Tel. 883 993-45

STANDORT HOLTENAU

Küster Jörg Luge
Tel. 36 89 4

Hausmeister Hadgu Ogbamichael
Tel. 883 993-45

KOORDINATION KIRCHENMUSIK

Yvette Schmidt
Tel. 883 993-61

schmidt@kompass-kirche.de

Impressum

Das Gemeindegemagazin
KOMPASS wird vierteljährlich
vom Kirchengemeinderat der
Evangelisch-Lutherischen
Kompass-Kirchengemeinde
westlich der Kieler Förde
(Friedrichsorter Straße 22,
24159 Kiel) herausgegeben.

Redaktion:

Heinke Groß, Daniel Kurz,
Jutta Lüttges, Tordis Sophie
Günther, Martin Schmeling,
Jens Voß (Layout), Andreas
Zeddel

redaktion@kompass-kirche.de

Druck:

Hansadruck, Kiel
www.hansadruck.de

Auflage

4.200 Exemplare
3. Jahrgang, Nr. 1

Redaktionsschluss

für die Juni-Ausgabe:
1. Mai 2025

Bildnachweis:

Titel/Seite 2 firefly – Seite
3: privat – Seite 4/5: R.
Schönwitz – Seite 6:
privat / Neufeld-Verlag –
Seite 7: privat – Seite 9:
freebibleimages – Seite 10:
A. Leste-Matzen – Seite 11:
Wikimedia commons – Seite
14: privat – Seite 15: J. Voß / 7
Wochen Ohne-Getty Images
– Seite 18: VCP – Seite 19/20:
pixabay – Seite 21: G. Müller/
kirche-kunerbunt.de – Seite
23/24/25: pixabay – Seite 26:
privat / pixabay – Seite 27:
pixabay – Seite 28: adobe
stock – Seite 29: privat
– Seite 31: K. Schmauder
– Seite 32: 2023 World Day
of Prayer International
Committee, Inc.



natureOffice.com/DE-608-2FFGAZR

„wunderbar geschaffen!“

zum Weltgebetstag von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.



Unter Palmen: Cookinseln im Südpazifik

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Autorinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Autorinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich,

Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industriemationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Weltgebetstags-Gottesdienst am Freitag, 7. März:

18.30 Uhr: Eivind-Berggrav-Zentrum, Altenholz-Stift. Mit dem Gospelchor "Good News". Anschließend besteht Gelegenheit zum Austausch bei einem Imbiss und Getränken.

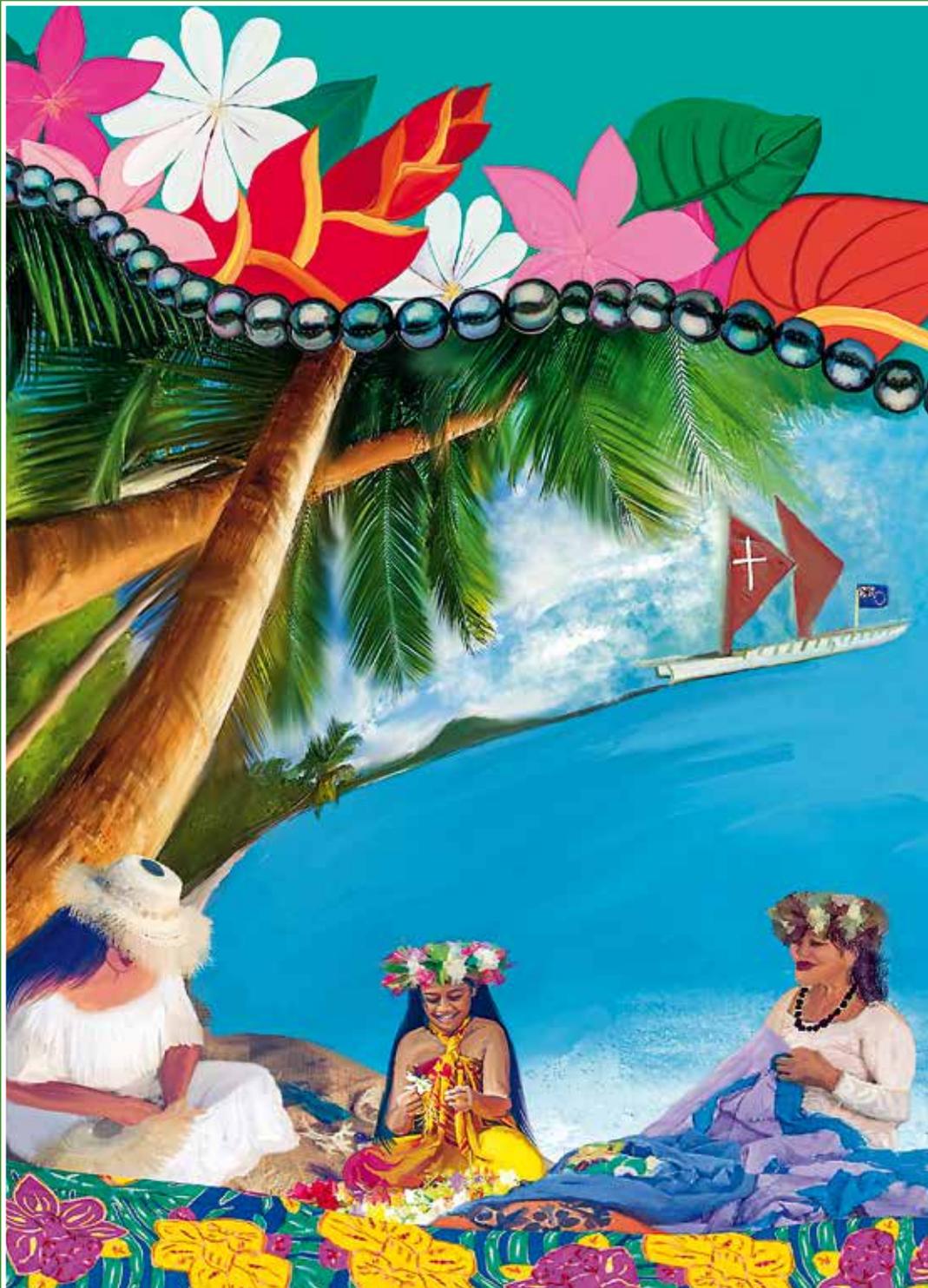
Starke Maori-Frau: Ariki



Weltgebetstag



Cookinseln – wunderbar geschaffen!



Freitag, 7. März 2025

18.30 Uhr: Eivind-Berggrav-Zentrum, Ostpreußenplatz 1, Stift
anschließend Imbiss mit landestypischen Speisen